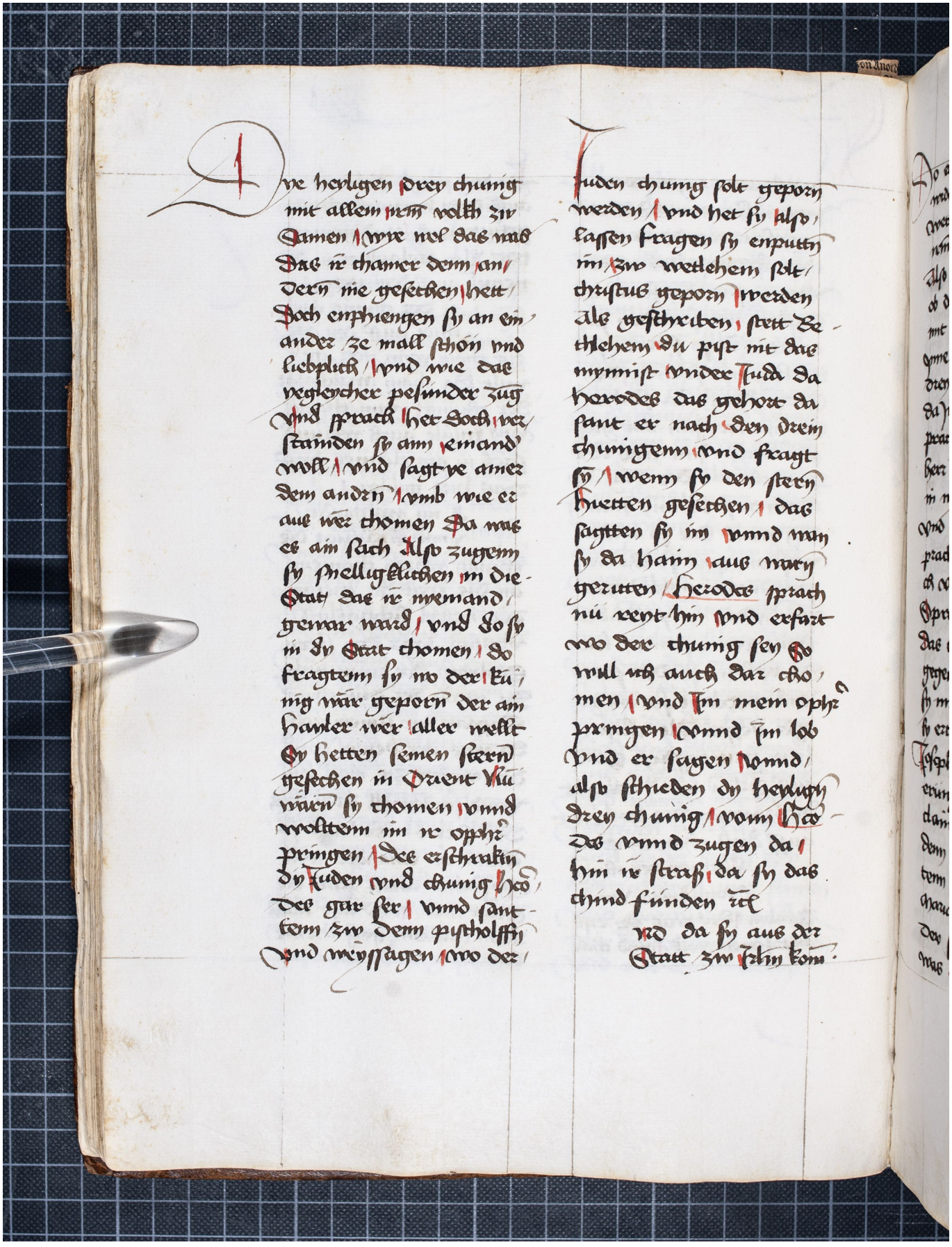
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Dye heyligen drey chunig
mit allem irm volkh zw
samen / wye wol das was
das ir chamer denn an
dern nie gesechen / hett
doch enphiengen sy an ein
ander ze mall schön vnd
liebplich / vnd wie das
yegleycher pesunder zug
vnd sprach / het doch / ver
stainden sy ain einand'
woll / vnd sagt ye ainer
dem andern / vmb wie er
aus wer chomen da was
es ain sach also zugenn
sy snellig klichen in die
Stat / das ir nyemand
gewar ward / vnd do sy
in dy Stat chomen / do
fragtenn sy wo der ku
nig wär geporn der ain
hayler wer aller wellt
sy hetten seinen stern
gesechen in Orient nu
wärn sy chomen / vnnd
woltenn im ir opphr
pringen / des erschraktn
dy Juden vnd chunig Hero
des gar ser / vnnd sant
tenn zw denn pischolffn
vnd weyssagen / wo der
Juden chunig solt geporn
werden / vnd het sy also
lassen fragen sy enputtn
im / zw wetlehem solt
christus geporn werden
als geschriben / stett be
thlehem du pist nit das
mynnist vnder Juda da
herodes das gehort da
sant er nach den drein
chunigenn vnd fragt
sy / wenn sy den stern
hietten gesechen / das
sagtten sy im / vnnd wan
sy da hain aus warn
geritten / Herodes sprach
nu reyt hin vnd erfart
wo der chunig sey so
will ich auch dar cho
men / vnd im mein ophr
pringen / vnnd im lob
vnd er sagen / vnnd
also schieden dy heylign
drey chunig / vonn Hero
des vnnd zugen da /
hin ir straß / da sy das
chind funden etc

Vnd da sy aus der
Statt zw Irlm kom